

DREIKLANGS-UMKEHRUNG

Schon in „Melodia facile“ (S. 136) und „Das Spieluhr-Konzert“ (S. 140) hast du sie gespielt: die **Umkehrungen**. Es sind die gleichen 3 Töne des Dreiklangs, nur dass der unterste Ton eines Akkords um eine Oktave nach oben wandert (daher „Umkehrung“). Somit wird dieser zum obersten Ton:

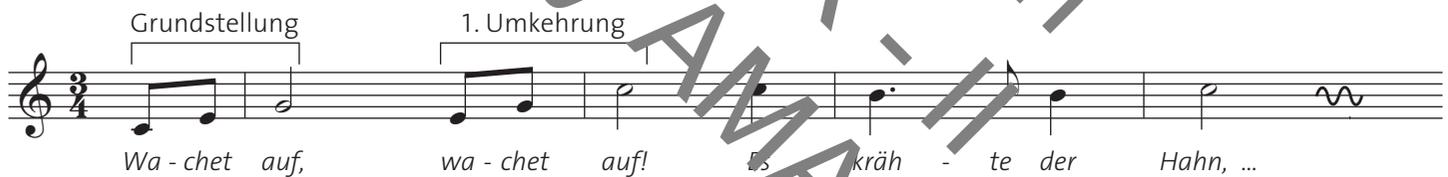


Ihren Namen erhalten die Umkehrungen aufgrund ihres Intervall-Aufbaus. Die 1. Umkehrung wird als **Sextakkord** bezeichnet (Sexte = Intervall vom tiefsten zum höchsten Ton).

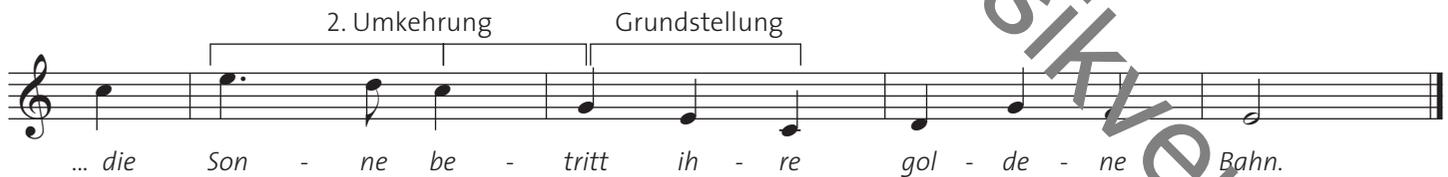
Die 2. Umkehrung bezeichnet man als **Quartsextakkord** (Quarte = Intervall vom tiefsten zum mittleren Ton, Sexte = Intervall vom tiefsten zum höchsten Ton).

Die 1. Umkehrung müsste entsprechend ihrer Intervallstruktur eigentlich **Terzsextakkord** heißen. Aber die Bezeichnung Sextakkord reicht hier aus, da der Quartsextakkord von beiden Sextakkorden der markante ist.

Musikalisch sind **Grundstellung** und **1. Umkehrung** schon im Anfang des Kanons „Wachet auf, wachet auf, es krächte der Hahn“ enthalten:



Die **2. Umkehrung** ist durch den Durchgangston **d** etwas versteckt, aber dennoch als tragendes Intervall zu erkennen:



Der Dreiklang (Grundstellung) mit seinen Umkehrungen ist als markantes Motiv in vielen Kompositionen zu finden. Nun weißt du auch, **was** du hörst und kannst es auch selbst verwenden: vielleicht als Dreiklangs-Spiel in Spielfiguren versteckt.

SYNKOPEN-PARADE

Als *Synkope* bezeichnet man die Verschiebungen der rhythmischen Betonung von einer Haupt-Zählzeit auf eine Zwischen-Zählzeit. Damit verbunden wird häufig auch die betonte Note rhythmisch verschoben (z. B. vorgezogen). Dadurch ergeben sich typische rhythmische Figuren, deren Notenwerte in verschiedenen Musikrichtungen auch unterschiedlich betont werden.

Klassische Synkope: 

Die mittlere Note wird betont gespielt.

Swing-Synkope: 

Die mittlere Note wird unbetont gespielt, gekennzeichnet auch durch eine „Null“ anstelle eines Akzentzeichens.

Die Synkope in verschiedenen Varianten ist das Herzstück der ungarischen Volksmusik.

180. Brief aus Ungarn

stetig

Neu: 
 ternäre Spielweise
 (s. Seiten 163, 220)

181. Morgen jazzt der Weihnachtsmann

fröhlich jazzen

f

SEPTAKKORDE UND IHRE UMKEHRUNGEN

Die Tonleiter bildete die Basis für

- *Intervalle*
- *Dreiklänge* (Kadenz)

Nun kommt zu den Dreiklängen noch eine Terz oben drauf. Damit erhalten wir

- *Septakkorde*

Das Rahmen-Intervall (vom tiefsten zum höchsten Ton) ist in der Grundstellung die *Septime* (daher auch der Name *Septakkord*). Die Septakkorde können – genau wie die Dreiklänge – auf jeder Stufe der Tonleiter gebildet werden und ergeben interessante Klänge.

Cmaj7 (Dur gr. 7) I
Dm7 (Moll kl. 7) II
Em7 (Moll kl. 7) III
Fmaj7 (Dur gr. 7) IV
G7 (Dur kl. 7) V **Dominant-Septakkord**
Am7 (Moll kl. 7) VI
B7/5- (verm. kl. 7) VII **halb verminderter Septakkord**
Cmaj7 (Dur gr. 7) VIII (= I)

- Der *ganz* (oder doppelt) *verminderte* Septakkord besteht aus lauter kleinen Terzen. Er wird wegen seines Akkordsymbols auch *Null-Akkord* genannt (siehe auch VII. Gebrauchliche Akkordsymbole in Anhang auf S. 56).
- Auch die Septakkorde haben ihre Umkehrungen. Du wirst sehr leicht erkennen, dass ihre Namen wieder von den Intervallen von jeweils untersten Ton zum Rahmen-Intervall bzw. zum ersten und zweiten / mittleren Ton abgeleitet sind:

B°
 Grundstellung Quintsext-Akkord (1. Umkehrung) Terzquart-Akkord (2. Umkehrung) Sekund-Akkord (3. Umkehrung)

Im musikalischen Zusammenhang ergeben die Septakkorde interessante Klangfarben:

204. Abendstimmung

(Eine fabelhafte Klaviergegeschichte – Spiel in der linken Hand)

erzählend singen

mf (dolce)

p

mf



Jazz ist die Musikrichtung, die ohne Improvisation gar nicht denkbar wäre.

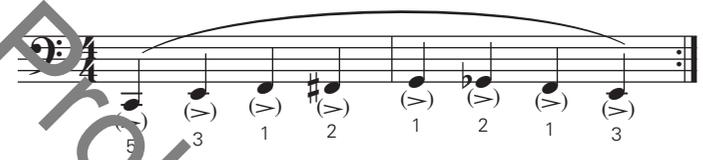
273. Stilistisches Motiv-Spiel

Jeder musikalische Stil ist wie eine eigene Sprache. Um ihrer mächtig zu werden, um sich darin ausdrücken zu können, muss man erst einmal *Vokabeln* und ihre *Aussprache lernen*. So ist es auch in der Musik.

Will man in einem bestimmten Stil (also einer Sprache) improvisieren, sollten oft Stücke in diesem Stil (dieser Sprache) gespielt und gehört werden. So erlernt man am besten allmählich das „Sprechen“ in dieser Sprache.

Eine wichtige Grundlage für das stilistische Gefühl – das Feeling – des Jazz ist ein rhythmisch treibender (mit Drive gespielter) Bass, den man in der *linken Hand* durch das *akzentuierte Legato* erreicht. Dabei bekommt jeder Legato-Ton einen Impuls durch einen kurzen Ruck aus dem Handgelenk über die Finger in den Tastengrund.

linke Hand:



- Spiele diese Basslinie oft, bis du sie auswendig und mit Spaß (ohne Noten!) spielen kannst, dann dann spiele ja die *rechte Hand* ihre *Vokabeln* (Motive) dazu.
- Wenn du mit deinem Lehrer spielst, klingt alles zusammen noch lebendiger:

Lehre:



Und los geht's:

- Spiele diese Motive (Vokabeln) der rechten Hand oft, auswendig und mit Spaß und in *triolescher Spielweise* (siehe Seiten 163 und 220).

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

291. Morning Has Broken

Traditional

Musical score for 'Morning Has Broken' in 3/4 time. The score consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The notes are: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The second staff continues with: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The third staff continues with: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The fourth staff continues with: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The fifth staff continues with: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The score is accompanied by a large diagonal watermark: 'Copyright 2010 KLAVIERPROBESSEITEN AMA - II Musikverlag'.

292. Amazing Grace

Traditional

Musical score for 'Amazing Grace' in 3/4 time. The score consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The notes are: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The second staff continues with: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The third staff continues with: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The score is accompanied by a large diagonal watermark: 'Copyright 2010 KLAVIERPROBESSEITEN AMA - II Musikverlag'.

- Auch hier kannst du ausprobieren, *wo* und *welche* Lang-Variante gut passt.